

FGHO Sommerschule

## **Versammeln und Entscheiden: Willensbildungsprozesse auf Tagfahrten der Vormoderne**

Europäisches Hansemuseum Lübeck

22.-26.8.2022

Versammeln und Entscheiden waren und sind zentrale und zusammengehörige gesellschaftliche Vorgänge. In der vormodernen Willensbildung und Entscheidungsfindung politischer Akteure waren verschiedenste Typen von Tagfahrten Ereignisse, die das politisch-gesellschaftliche Geschehen vormoderner Gesellschaften maßgeblich und weit über territoriale Grenzen hinaus prägten.

Wenig überraschend haben sich Forscher:innen schon verschiedentlich mit dem Versammlungswesen beschäftigt. So fand an der FGHO 2019 in Kooperation mit der Abteilung der Regionalgeschichte der Universität Kiel eine Sommerschule zu dem Thema statt. Wie andere Forschungsfelder, so ist auch die Beschäftigung mit Parlamenten und Tagsatzungen in der jüngeren Forschung zunehmend aus kulturhistorischer Perspektive betrachtet worden. Statt Normenproduktion und Geschäftsordnungen stehen Performanzen im Vordergrund. In jüngster Zeit wurde – ganz in diesem Sinne – vorgeschlagen, den Fokus nicht mehr auf Entscheidungen, sondern den Prozess des Entscheidens als sozialer Praxis und gesellschaftlicher Leistung zu legen. Insbesondere der Sonderforschungsbereich „Kulturen des Entscheidens“ hat hier methodisch interessante und wichtige Arbeiten vorgelegt.

Die Sommerschule möchte diesen Ansatz weiterverfolgen und vertiefen. Wir laden ein, das auf Tagfahrten beobachtbare Entscheiden als längerfristige Prozesse in den Blick zu nehmen. Entscheidungen werden in diesem Sinne nicht als Endpunkte eines Prozesses gesehen, die darüber Auskunft geben, ob dieser Prozess „erfolgreich“ war oder nicht, sondern als Teile, oft als instabile Wegmarken einer langfristigen Entwicklung, in der Alternativen benannt und verändert, in dem aber auch das Entscheiden inszeniert wird.

Konkrete Diskussionspunkte, die an die Auswertung einzelner Prozesse des Entscheidens herangetragen werden sollen, sind:

- Entscheiden als Prozess und Ereignis – die Tagfahrten als Element eines längerfristigen Kommunikations- und Normengebungsprozesses
- Performanzen und Interessen – die Beteiligung und die Rollen der einzelnen wie der kollektiven Akteure im Prozess des Entscheidens
- Der Markt der Informationen – Tagfahrten und ihr Umgang mit Informationen
- Instruktionen – das Spiel zwischen An- und Abwesenden
- Quellentypen und Auswertungsmöglichkeiten
- Nicht-textliche Visualisierung/ Darstellung von Entscheidungsprozessen und also die Potentiale und Grenzen digitaler Auswertung erhobener Daten

Die Lübecker Sommerschule lädt Studierende, Doktorand:innen und Early Career Researchers ein, sich gemeinsam der spannenden Frage anzunähern, wie vormoderne Entscheidungsprozesse funktionierten bzw. wie wir ihr Funktionieren erforschen können. Etablierte Forscher:innen bieten Sektionen zu bestimmten Ereignissen bzw. verbundenen Entscheidungsprozessen an. Neben den Tagfahrten der Hansestädte werden die eidgenössischen Tagsatzungen, die Reichs- und

Reichsstädtetage, Landtage sowie weitere Formen politischen Tagfahrens zur gemeinsamen Diskussion gestellt.

Die einwöchige Veranstaltung besteht aus zwei Teilen, die verschiedene methodische Herangehensweisen abbilden. An den ersten Tagen der Sommerschule lernen die Teilnehmenden die Arbeit mit Datenbanken kennen, um Daten namentlich zu Tagfahrten- und damit Beschlussketten digital abzulegen und auszuwerten. Im zweiten Teil ab der Wochenmitte wenden wir uns der qualitativen Quellenanalyse und vergleichenden Auswertung zu. Teilnehmer:innen lernen hier zunächst das Ereignis und den Entscheidungsprozess über einen Einführungsvortrag näher kennen. Anschließend wird die typische Überlieferung zu den entsprechenden Versammlungstypen und Entscheidungsprozessen exemplarisch diskutiert (namentlich Versammlungsprotokolle und -beschlüsse, Instruktionen und Briefe). Parallelen in der Überlieferung von Versammlungstätigkeit und -schriftlichkeit erlauben dabei auch vergleichende Überlegungen. Übungsmaterialien werden gestellt; Vorbereitungen sind keine erforderlich, wenn auch die Auseinandersetzung mit einer ausgewählten Einführungsliteratur und kleinen Transkriptionsübungen im Vorfeld empfohlen wird.

Insgesamt werden 25 Plätze vergeben; um die Förderung eine Fahrtkostenbeihilfe von 150 EUR pro Teilnehmer:in bemühen wir uns derzeit. Interessierte werden gebeten, bis 31.5.2022 ein maximal einseitiges Motivationsschreiben einzureichen, um sich für einen Platz und eine ggf. damit verbundene Förderung zu bewerben. Eine Zu- oder Absage erfolgt bis spätestens 15.6.2022.

Die Veranstaltung wird durchgeführt von der FGHO am Europäischen Hansemuseum Lübeck, in Zusammenarbeit mit den Universitäten Kiel und Freiburg.